

Altes Traföhäuschen ist marode und wird abgerissen

Gebäudeschäden nicht zu übersehen / Sanierung ist zu teuer

Lenthe (we). Die Traföhäuschen gehörten bis vor einigen Jahrzehnten noch zum vertrauten Ortsbild. Von ihnen gingen die Freileitungen zu den Holzmasten für die Versorgung der Häuser mit elektrischer Energie ab.

Im Lenther Ortsmittelpunkt steht ein Traföhäuschen gegenüber der Kirche. Das acht Meter hohe Gebäude aus den fünfziger Jahren wurde vor vielen Jahren von einem ortsansässigen Malermeister mit einer Ziegelsteinfarbgebung und Fachwerk bemalt, damit es sich besser in das Ortsbild einpasst. Außer-

dem wurden der Ortsplan und ein Umgebungsplan auf den Seiten des Traföhäuschens aufgemalt. Jetzt ist Turm aber ziemlich marode geworden. Das Spitzdach wurde bereits vor längerer Zeit abgetragen. Die Gebäudeschäden sind nicht zu übersehen.

„Eine Renovierung liegt im fünfstelligen Bereich. Die Stadt Gehrden kann die Kosten nicht übernehmen“, teilt Ortsbürgermeister Holger Struß bei einer Ortsbegehung des Lenther Ortsrates mit. Eigentümerin des Traföhäuschens ist der Energieversorger E.on-Avacon.

Das Traföhäuschen wird für die Stromversorgung nicht mehr benötigt. Eine kleinere Station wurde bereits in Betrieb genommen. E.on-Avacon zahlt bis zum Jahresende die Abrisskosten für das Gebäude. Danach sieht das Energieversorgungsunternehmen seine Zuständigkeit für beendet an.

Nach dem Abriss des Bauwerks sollen an der Stelle Bänke aufgestellt werden. Auf dem Platz befindet sich bereits ein Dorfbrunnen. Die Stelle in der Dorfmitte könnte mit schönem Blick auf die Kirche umgestaltet werden.



Das Traföhäuschen in Lenthe soll abgerissen werden. Es hat keine Funktion mehr. Das Bauwerk weist eine marode Substanz auf, die kostenaufwendig saniert werden müsste. Foto: Weber

Info-Treffen im Ratskeller

Flurbereinigerungsverfahren wird durchgeführt

Gehrden (we). In Teilen der Gemarkungen von Northen, Lenthe und Ditterke soll in absehbarer Zeit ein Flurbereinigerungsverfahren durchgeführt werden.

Zur Aufklärung der voraussichtlich daran beteiligten Grundstückseigentümer über den geplanten Umfang des Flurbereinigerungsverfahrens wird in der nächsten Woche zu einem Treffen am Diens-

tag, 24. November, um 19 Uhr in das Hotel Ratskeller, Am Markt 6, in der Gehrden Innenstadt eingeladen. Das Amt für Landentwicklung (GLL Hannover) ist mit der Durchführung des Flurbereinigerungsverfahrens beauftragt.

Die Stadt Gehrden weist ausdrücklich auf den Termin für die Information der Grundstückseigentümer und Erbbauberechtigten hin.

Bruteiproduktion in Degersen in der Schwebel

Bauausschuss musste zweimal verlegt werden / Tagesordnungspunkt wird daraufhin abgesetzt

Degersen (mi). Keine Stellungnahme zur Bruteiproduktion. Der Bauausschuss wird keinen Beschluss zum Errichten einer Bruteiproduktion in der Gemarkung Degersen fassen. Der Grund: Der Bauausschuss musste aus Krankheitsgründen zweimal verlegt werden.

Zwischenzeitlich stand der Termin der Region zur Abga-

be einer Stellungnahme mit der Bitte, das „gemeindliche Einvernehmen“ zu erteilen zum 25. Oktober heran. Einer beantragten Verlängerung des Termins hatte die Region nicht zugestimmt. Die Bauausschusssitzung kam zu spät, der Tagesordnungspunkt wurde abgesetzt. So wurde der ohnehin angesetzte Termin für eine Verwaltungsaus-

schusssitzung einen Tag vorverlegt und noch spät abends die Stellungnahme an die Region abgesandt. Die abschließende Stellungnahme der Gemeinde beinhaltet das geforderte gemeindliche Einvernehmen zum Errichten der Bruteiproduktion, das ohnehin nicht verwehrt werden kann, da das Vorhaben im Außenbereich liegt.

Zusätzlich weist die Gemeinde aber darauf hin, dass sie sich dafür einsetzt, dass bäuerliche Entwicklungsabsichten künftig nur noch landwirtschafts-, bürger- und landwirtschaftsverträglich, bei artgerechter Tierhaltung realisiert werden.

Diesen Maßnahmen hatte auch schon der Ortsrat Degersens zugestimmt.



Eine Auswahl gemalter Bilder von Stefanie Rogge und gemachter Composites von Jürgen Wegner sind bis Freitag noch im Wenniger Elan zu bewundern. Fotos: Mießen

Malkunst und DigiArt sind in einer Ausstellung zu sehen

Stefanie Rogge und Jürgen Wegner zeigen gemalte und gemachte Bilder im Elan Wennigsen

Wennigsen (mi). Wer in dieser Woche den Elan-Fitness- und Wellnesspark Wennigsen am Ende des Bröhnweges aufsucht, wird überrascht von außergewöhnlichen Bildwerken, die dort ausgestellt sind.

Jürgen Wegner, einer von zwei Elan-Geschäftsführern, und Grafikerin Stefanie Rogge arbeiten schon seit 18 Jahren zusammen und gestalten die Werbekampagnen für die Fitness- und Wellnessparks. Während Stefanie Rogge neben ihrem professionellen Grafikatelier sich auch mit der Malerei, entstehend in expressiver Maltechnik aus den Wurzeln des Action Painting befasst, beschäftigt sich Jürgen Wegner neben seinem Wellnessgeschäft mit der künstlerischen Gestaltung der Digitalfotografie, dem „Composing“. Rogge und Wegner haben



Gerhard Manke aus Wennigsen staunt, wie Jürgen Wegner die „Composites“ zusammengefügt hat.

jetzt die Idee umgesetzt, ihre künstlerischen Arbeiten einmal zu zeigen. Dass ihnen das gelungen ist, haben sie vor Kurzem bei einer Vernissage im Wenniger Elan eindrucksvoll bewiesen.

Sie präsentieren völlig un-

terschiedliche Bildgestaltungen, in denen aber auch zahlreiche Gemeinsamkeiten zu finden sind. Der oberflächliche Betrachter wird keine Gemeinsamkeiten der beiden Künstler – Stefanie Rogge mit Pinsel und Spachtel, Jürgen

Wegner mit Digitalkamera und Beleuchtungstechnik – erkennen. Hier sind bereits die ersten Gemeinsamkeiten zu entdecken: Beide haben sowohl ein Auge für das Abstrakte als auch für das Gegenständliche und drücken es in ihren jeweils 16 Bildern deutlich aus.

Rogge, die mit Acryl, Kohle, Kreide und Pastell spielt und großflächige Bilder zaubert, arbeitet ungewöhnliche Materialien ein wie Sackleinen bei ihrem Bild zum Thema „Steilküste“. Die Malerin lässt sich oft auch von aktuellen Themen inspirieren wie in dem gegenständlichen Bild in Mischtechnik mit dem Titel „QZWO“ – angelehnt an das aktuelle Thema Massentierhaltung.

Jürgen Wegner, der von sich selber sagt, er sei kein

Bildermaler, sondern ein „Bildermacher“ mit Anspruch auf künstlerische Gestaltung mit seinem Werkzeug – statt Pinsel eine Digitalkamera, statt Farbe eine bildbearbeitende Software – zaubert gleichermaßen Bilder, die oftmals erst beim genauen Betrachten als Fotocollagen, zu erkennen sind. „Das Spiel zwischen Licht und Schatten, Beleuchtung und Motiv ist das Reizvolle“ betont Jürgen Wegner, der oftmals auch einen Schuss Erotik und Abstraktheit in seine Werke hineinkomponiert.

Bis Freitag, 19. November, ist die Ausstellung unter dem Titel „Unsere Welt“ in Wennigsen noch zu erleben. Wer Geschmack an den Werken der Künstler gefunden hat, kann auf www.stefanierogge.de und www.jwegner.de nachschauen.

KURZ NOTIERT

Festliche Klänge zum 1. Advent

Gehrden (we). Zu einem etwa einstündigen Konzert mit ihrem Streichorchester lädt die Calenberger Musikschule für Sonntag, 28. November, ein. Das Konzert „Festliche Klänge zum 1. Advent“ beginnt um 17 Uhr im Bürgersaal des Gehrden Rathauses.

Sitzung des Ortsrates Ditterke

Ditterke (we). Die Mitglieder des Ortsrates Ditterke treffen sich zu einer öffentlichen Sitzung am Dienstag, 16. November, um 19 Uhr in der „Alten Schule“, Bundesstraße 16. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Bildung von zwei Schiedsgerichtsbezirken im Stadtgebiet Gehrden, der Regionswettbewerb 2011 „Unser Dorf hat Zukunft“, der Haushaltsplan 2011, die Verwendung der Ortsratsmittel 2010 und diverse Terminabsprachen für Dorfkationen.

Gewalt als Gottesdienst?

Ronnenberg (we). Zum Abschluss der Veranstaltungsreihe „Fantasie für den Frieden“ im evangelisch-lutherischen Kirchenkreis Ronnenberg findet ein Vortrag zum Thema „Gewalt als Gottesdienst?“ am Donnerstag, 18. November, um 19.30 Uhr im Gemeindehaus der Michaelis-Gemeinde in Ronnenberg, Am Kirchhofe 4, statt. Referent ist Prof. Dr. Hans-Jürgen Benedict aus Hamburg. Er geht der Frage nach, wie Religion zur Gewaltunterbrechung beitragen kann.